

Trockenmauer

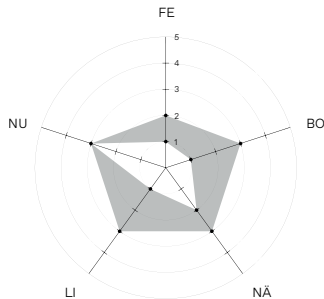


Die Zwischenräume von Trockenmauern bieten spezialisierten Pflanzen- und Tierarten Lebensräume und Unterschlupfmöglichkeiten.

Definition

Trockenmauern bestehen aus leicht nach hinten aufeinander-geschichteten Natursteinen. Zwischen den Natursteinen befinden sich grössere und kleinere Fugen, Spalten und Ritzen. Sie enthalten keinen Mörtel oder andere Bindema-terialien.

Standortansprüche



Feuchtigkeit (FE)

- 1 Trocken
- 2 Frisch
- 3 Feucht
- 4 Nass
- 5 Immer/teils überflutet

Boden (BO)

- 1 Rohboden
- 2 Mineralboden (kiesig)
- 3 Mittlerer Humusgehalt
- 4 Humos
- 5 Rohhumus

Nährstoffgehalt (NÄ)

- 1 Sehr nährstoffarm
- 2 Nährstoffarm
- 3 Mässig nährstoffarm/-reich
- 4 Nährstoffreich
- 5 Sehr nährstoffreich

Lichtverhältnisse (LI)

- 1 Sonnig
- 2
- 3 Halbschattig
- 4
- 5 Schattig

Nutzung (NU)

- 1 Ausschliesslich passives Naturerlebnis
- 2
- 3 Aktive Nutzung temporär möglich
- 4
- 5 Aktive Nutzung immer möglich

Grundsätze

Mit der Erfüllung dieser Grundsätze wird die Biodiversität dieses Profils gefördert.

- Saat- und Pflanzgut
 - > 80% einheimisch und standortgerecht
 - Möglichst autochthon
 - Hohe Artenvielfalt
 - 0% invasiv gebietsfremde Arten
- Aufbau
 - Keine Vliese
 - Regionaltypische Natursteine
 - Sicherstellung Filterstabilität
- Pflege
 - Möglichst gesamte Fläche gemäss Grundsätzen naturnahe Pflege
 - Nur dringende Pflege- und Reparaturarbeiten
- Standort
 - Südexponierte Hanglagen besonders wertvoll
- Nutzung
 - Extensive Nutzung

Erhöhte Anforderungen

Mit der Erfüllung dieser erhöhten Anforderungen wird die Biodiversität noch stärker gefördert.

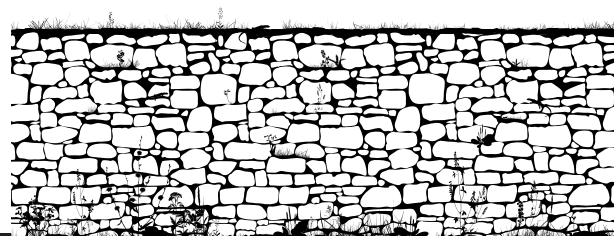
- Saat- und Pflanzgut
 - 100% einheimisch und standortgerecht
 - Nur Wild- und keine Zuchtformen
- Mindestgrösse
 - > 5 m²
- Pflege
 - 100 % der Fläche gemäss Prinzipien naturnahe Pflege

Biodiversitätsförderung

Wird das Profil wie beschrieben geplant, realisiert und gepflegt, weist es folgende Potenziale auf:

hoch = ●●●●● tief = ● negativ = (●)

- Ökologische Vernetzung □ ●●●●
- Lebensraum für Wildtiere □ ●●●
- Lebensraum für Wildpflanzen □ ●●
- Ökologischer Ausgleich □ ●●●



Planung

- Bestehende ökologisch wertvolle Trockenmauern erhalten
- Naturnahe Pflegeprofile in unmittelbarer Umgebung planen
- Trockenmauern insbesondere an sonnigen Standorten mit stabilem Untergrund vorsehen
- Ideale Bedingungen für Tiere und einheimische Pflanzen schaffen
- Möglichkeiten für massvolle Nutzung und Gestaltung prüfen
- Regionale Natursteine oder rezykliertes Material prüfen
- Mauerfuss nicht versiegeln und aus Kies, Schotter oder rezyklierten Substraten planen
- Trockenmauer mit einheimischen und standortgerechten Pflanzen bepflanzen

Realisierung

- Einwandfreie handwerkliche Ausführung und Einhaltung von Verbandsregeln und Qualitätsvorgaben
- Stauässe beseitigen
- Fundamentbreiten beidseitig > 10% über die Breite des Mauerfusses
- Stützmauern: > 20 cm dicke Foundation mit frostsicherem Material auf gewachsenem Boden
- Filterstabilität durch immer kleiner werdende Korngrösse der Hinterfüllung
- Verzicht auf Filtervlies
- Steine vor Ort oder aus lokalen Steinbrüchen verwenden
- Einheimische und standortgerechte Pflanzenarten für die Bepflanzung verwenden
- Zwischen November und März bauen

Pflege

- Bei Bedarf Pflanzen in stark überwachsenen Abschnitten schonend entfernen, lockeres Zuwachsen tolerieren
- Unterhalt- und Reparaturarbeiten zwischen April und Oktober durchführen
- Regelmässige Sichtkontrollen
- Entfernen invasiver gebietsfremder Arten
- Verzicht auf Pestizide

Rückbau

- Wiederverwendung von Baustoffen prüfen
- Wertvolle Pflanzen erhalten

